Markenwelten auf Papier

# Neue Gestaltungsmöglichkeiten durch Kaltfolientransfer

Jede Marke repräsentiert ihre eigene Erlebniswelt, die Bilder und Erwartungshaltungen beim Konsumenten auslösen. Hierdurch ergibt sich eine hohe Widererkennung.
Zusätzlich wird beim Erscheinungsbild einer Marke die emotionale Ansprache immer wichtiger – durch Optik und Haptik erfolgt die Kommunikation über alle Sinne, es wird Lust auf den Inhalt geweckt. An dieser Stelle bietet die Veredelung von Verpackungsmaterialien vielschichtige Möglichkeiten, um sich im Verkaufsumfeld deutlicher abzuheben.

Bilder: Grafe

**An den Kaltfolientransfer schließt sich meist eine Überdruckung der aufgebrachten Folie an. Diese Überdruckung kann inline in einem Arbeitsgang oder auch offline erfolgen.**

Die Veredelung bietet eine große Bandbreite an Verfahren, um Druckprodukte richtig in Szene zu setzen, z.B. durch metallische Effekte beim Prägefoliendruck, metallisierte PET-Kaschierungen, Relief- und Blindprägungen, flächige und partielle UV-Lackierungen sowie Matt- und Glanzfolienkaschierungen. Immer häufiger sind auch Kombinationen von metallisierten Oberflächen mit anschließender Überdruckung gefragt. Hier ergeben sich neue ausdrucksstarke Effekte.

Neben der schon lange eingesetzten Kombination von partiellem Prägefoliendruck und Offline-Überdruckung oder vollflächiger Silberkaschierung mit anschließendem Überdruck mit Deckweiß und UV-Farben, hat sich der Kaltfolientransfer in den letzten Jahren durch maschinentechnische Entwicklungen der Druckmaschinenhersteller und Verbesserungen in der Kleber- und Folienentwicklung zu einer innovativen und ernsthaften Ergänzung der Druckveredelungsmöglichkeiten weiterentwickelt. Beim Kaltfolientransfer wird im Gegensatz zum Prägefoliendruck (Heißfolienprägung) zuerst ein Kleber über ein Druckwerk partiell aufgetragen, der im folgenden Folienwerk bei Raumtemperatur die Transferschicht vom Folienträger ablöst. Hier liegen die besonderen Stärken des Verfahrens in der partiellen Übertragung von Metallisierung, mit Feinheiten bis zu Rasterverläufen und der passgenauen Überdruckungsmöglichkeit besonders im Inline-Verfahren.

## Stärken der einzelnen Veredelungsverfahren

Vorteile des Kaltfolientransfers:

- Große Farbenvielfalt an Metallictönen durch 4c Inline-Überdruckung.
- Die Kombination von partieller Metallisierung mit Überdruckung auf dem Papierweiß führt zu hoher Brillanz und guten Farbkontrasten.
- Neue Gestaltungsdimensionen durch Darstellung feinster Bilddetails und Rasterverläufe.
- Durch das Inline-Verfahren – in einem Greiferschluss – ist ein genauer Passer zwischen Kaltfolie und Druckbild garantiert.
- Das veredelte Endergebnis –Druckbild auf Silberoberfläche und Lackierung – kann sofort beurteilt werden.

# Die richtige Entscheidung ist das Wichtigste

Die Gräfe Druck & Veredelung mit Sitz in Bielefeld setzt seit kurzer Zeit die Heidelberger XL 105 mit Foilstar-Ausstattung ein. Geschäftsführer Frank Denninghoff gab auf Nachfrage von PackMittel Auskünfte über das High-Tech-Verfahren.

**PackMittel:** Kaltfolie hat den Ruf, die Produktionskosten in der Druckveredelung zu reduzieren? Welche Erfahrung haben Sie gemacht?

**Denninghoff:** Die Kosten sind nicht zwangsläufig geringer. Natürlich entfallen die Prägewerkzeuge. Dafür habe ich einen viel höheren Folienverbrauch – und die ist teuer. Für eine optimale Veredelung muss im Vorfeld viel beachtet werden. Lohnt sich die Technik bei der entsprechenden Stückzahl? Bringt der Mehraufwand auch wirklich einen optischen Vorteil gegenüber der Heißfolienprägung?

**PackMittel:** Das bedeutet, die Kaltfolie ist nicht die Universallösung?

**Denninghoff:** Nein. Sie ist eine sehr gute Ergänzung. Dank unserer jahrzehntelangen Erfahrung mit allen anderen Verfahren, können wir sehr genau abschätzen, wann die Kaltfolie eine Verbesserung erzielt. Stellen Sie sich beispielsweise ein Weinflaschenetikett vor. Feinste Details in einem Wappen können mit der neuen Technik viel filigraner gedruckt werden. Allerdings verliert das Etikett seine Haptik. Was möchte also der Kunde? Wir führen deshalb ausgiebige Beratungsgespräche und entwickeln so auch ganz neue Produkte.

Bilder: Gräfe

**GF Frank Denninghoff: „Kaltfolie ist ein neues adaptiertes Verfahren für die industrielle Anwendung der Druckveredelung – eine gute Ergänzung."**

**PackMittel:** Also ist Ihre Entscheidung nicht immer ein Ja oder Nein, sondern auch mal ein Jein zur Kaltfolie?

**Denninghoff:** So ähnlich könnte man das nennen. Die Kaltfolie wird nie den hundertprozentigen Glanz wie im Heißfolien-Verfahren erzielen. Mit der Kombination aus anderen Verfahren wie der Folienkaschierung lassen sich völlig neue optische Wirkungen erzielen. Das macht den Reiz der Kaltfolie erst aus.

**PackMittel:** Wie entscheidend ist dabei die feine Rasterung des Verfahrens?

**Denninghoff:** Wir verfügen quasi über ein unbegrenztes Farbspektrum. Dazu kommt die Detailtreue, so dass selbst Metallspäne bei einer Fräsmaschine in veredelter Bildform wie vom Papier fallen. Gerade Hochglanzmagazine, Buchtitel, ausgefallene Firmenbroschüren oder detaillierte Skizzen erhalten eine völlig neue Optik. Da steckt viel Potenzial drin.

www.graefe-druck.de

- Eine Materialverformung der Rückseite entfällt verfahrensbedingt.
- Die Übertragung erfolgt mittels einer Offsetdruckplatte, die auch noch kurzfristige Änderungen mit geringerem Aufwand erlaubt.
- Verfahrensbedingt sind die Rüstzeiten kürzer und die erzielbaren Fortdruckleistungen höher als im konventionellen Prägefoliendruck.
- Mit entsprechender Erfahrung und Know-how können im Vorfeld geeignete Motive ausgewählt und gestaltungs- und drucktechnisch optimiert werden, um bisher nicht umsetzbare Effekte zu erzielen.

Im Vergleich dazu gilt es, die Vorteile des Prägefoliendrucks abzuwägen

- Verfahrensbedingt ist der Glanz eines Prägefoliendrucks durch Hitze und Druck noch um einiges brillanter und prägnanter.
- Durch Ätz- und Gravurtechniken lassen sich Struktur- oder Reliefwerkzeuge einsetzen, mit denen eine gleichzeitige Folienübertragung und Oberflächenverformung für haptische Effekte erzielt werden kann.
- Neben hochwertigen, gestrichenen Bedruckstoffen können auch rauere Oberflächen und Ausstattungsmaterialien mit gutem Ergebnis veredelt werden.
- Der Folienverbrauch lässt sich motivabhängig häufig wirtschaftlicher steuern.
- Veredelte Bogen können ohne weitere Trockenzeit sofort weiterverarbeitet werden.
- Neben einer großen Auswahl an Farbfolien gibt es weitere Sondereffektfolien.

**Die Planprägung ist die meist verbreitete Form des Prägefoliendrucks. Bei diesem Verfahren liegen die optisch wirksamen Schichten auf einer Ebene mit dem Bedruckstoff. Es kommen nur die rein visuellen Effekte der Prägefolien zur Geltung.**

Eine Entscheidung für die „richtige" Veredelungsvariante kann nicht grundsätzlich vorab getroffen werden. Es zeigt sich jedoch, dass bei Abwägung der wechselnden Parameter wie Druck- und Veredelungsmotiv, gewünschter Effekt, Materialwunsch, Einsatzzweck, Auflage, Prägegröße, Format und Bogeneinteilung für das jeweilige Einzelprojekt eine optimale produktionstechnische, wirtschaftliche und optische Lösung definiert werden kann.

Schon in der Gestaltungsphase ist eine enge Zusammenarbeit des Veredelers gemeinsam mit der Druckerei und der Agentur notwendig, um für den Kunden eine individuell stimmige Lösung zu entwickeln. Dieser Abstimmungsprozess wird durch eine Musterserie unter Produktionsbedingungen begleitet, um ein optimales Ergebnis zu erzielen – so wird Marke zu einem einzigartigen Erlebnis.

www.graefe-druck.de